wolle man nicht den Niedergang des classischen Unterrichts herbeiführen. Die Neugestaltung der Dinge dürfte den Erfolg haben, daß die Realgymnasien an Zahl der Schulen und der Besucher zunehmen, ebenso würden die Ober-Realschulen wachsen, wenn auch nicht so stark, wie bisher, die Gymnasien würden dagegen zurückgehen. Zu wünschen bleibe, daß die Reform auch dem Lehrerstand in Zukunft mehr Ruhe, Erholung und Freiheit in der Bewegung bringen möge.

* **Eisenach**, 14. April. Einer officiellen Ansage zufolge kommt der Kaiser am 27. April nach der Wartburg.

⊙ **Worms**, 15. April. (Telegramm.) Eine gestern Abend abgehaltene, sehr zahlreich besuchte Versammlung von Interessenten, vorzugsweise aus dem Winzerstande und von solchen des Weinhandels aus dem Kreise Worms, faßte, wie die „Wormser Ztg." berichtet, nach eingehenden Darlegungen des Reichstagsabgeordneten Frhrn. Heyl von Herrnsheim über die Verhandlungen der Reichstagscommission für die Berathung der Weingesetznovelle einstimmig eine Resolution, durch eine Eingabe an den Reichstag sich entschieden dafür auszusprechen, daß das Verbot des Aufgusses von Zuckerwasser nur auf ganz ausgepreßte Trauben zu beschränken ist; 2) soll die räumliche Begrenzung von 25 Proc. Wasserzusatz, 3) jegliche Form von Controlmaßregeln aus der Vorlage entfernt, 4) dagegen für die zeitliche Begrenzung der Weinbehandlung durch Zuckerzusatz bis zum 31. December des betreffenden Jahres eingetreten werden.

⊙ **Stuttgart**, 15. April. (Telegramm.) Wie der „Schwäb. Mercur" erfährt, wurde der Ministerpräsident Freiherr Schott von Schottenstein auf sein Ansuchen in Berücksichtigung seines Gesundheitszustandes und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste vom Amte enthoben und in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 119, mit Pension zur Disposition gestellt. Der Staatsminister der Justiz, v. Breitling, ist zum Präsidenten des Staatsministeriums, und der Commandeur der 26. Division, Generallieutnant v. Schnürlen, zum Staatsminister des Kriegswesens ernannt worden. Herzog Albrecht von Württemberg, Commandeur der 51. Infanterie-Brigade, wurde mit der Führung der 26. Division, Oberst v. Muff, Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 126, mit der Führung der 51. Infanterie-Brigade beauftragt. (Wiederholt.)

(Der nunmehrige Ministerpräsident, Justizminister Dr. Wilhelm v. Breitling, ist am 4. Januar 1835 in Gaildorf als Sohn des damaligen Oberamtsrichters Breitling geboren. Er besuchte die Lateinschulen in Eßlingen und das Seminar in Blaubeuren, dann die Hochschulen in Tübingen und Heidelberg. Nach Reisen in England und Frankreich trat er 1860 als Volontär bei dem Oberamtsgericht Eßlingen ein. 1865 wurde er Gerichtsactuar in Kannstatt, 1868 Kreisrichter in Ulm. Im Januar 1874 wurde er zum Kreisgericht Stuttgart versetzt; 1876 rückte er zum Kreisgerichtsrath, 1879 zum Landgerichtsrath in Stuttgart auf. 1883 wurde Breitling vortragender Rath im Justizministerium, 1887 Collegialdirector. Am 27. November 1889 erfolgte seine Ernennung zum Wirklichen Staatsrath und Mitglied des Geheimen Raths und am 18. October 1896 die Ernennung zum Staatsminister der Justiz. Als Justizminister hat er sich allgemeines Vertrauen erworben und sich als ausgezeichnete Arbeitskraft und tüchtiger Redner bewährt. Als Ministerpräsident wird er voraussichtlich die württembergische Politik nach Mittnacht's Vorbild in den Bahnen eines gesunden, besonnenen Fortschrittes weiterführen.

Der neue Kriegsminister Generallieutnant Albert von Schnürlen ist am 6. Mai 1843 als Sohn eines Arztes in Tübingen geboren; 1864 trat er als Einjähriger in die Armee ein. Die Kriege von 1866 und 1870/71 machte er im 6. Infanterie-Regiment als Leutnant bezw. Oberleutnant mit. 1876 wurde er Hauptmann, 1884 Major. Im Februar 1893 wurde er zum Oberst befördert und zum Abtheilungschef der Militärverwaltung im Kriegsministerium ernannt. 1896 übernahm er das Commando des Infanterie-Regiments 121. 1897 als Generalmajor das der 58. Infanteriebrigade. Am 24. Februar 1900 wurde er unter Beförderung zum Generallieutnant zum Commandeur der 26. Division in Stuttgart ernannt. Nach der Beurlaubung des Kriegsministers v. Schottenstein übernahm er dessen Stellvertretung. v. Schnürlen gilt als außerordentlich tüchtiger, in allen Zweigen des militärischen Dienstes wie der Verwaltung gründlich bewanderter Officier; wegen seines offenen, schlichten und liebenswürdigen Wesens erfreut er sich auch außerhalb der militärischen Kreise großer Beliebtheit.)

* **München, 14. April.** Der ehemalige bayerische Gesandte in Rom, Dr. v. Sigmund, ist, 80 Jahre alt, gestern hier gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Besuch des deutschen Kronprinzen.

* **Wien**, 15. April. (Telegramm.) Der deutsche Kronprinz hat heute Vormittag die spanische Hofreitschule besucht und das Frühstück beim sächsischen Gesandten eingenommen. (Wiederholt.)

* **Wien**, 15. April. (Telegramm.) Der deutsche Kronprinz stattete gestern bald nach seiner Ankunft dem Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, der Fürstin Hohenberg, im Schloß Belvedere einen längeren Besuch ab.

* **Wien**, 15. April. (Telegramm.) Der Trinkspruch des Kaisers Franz Josef bei dem gestrigen Galadiner lautete: „Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit, den Kronprinzen Wilhelm, bei uns begrüßen zu können, und ich rufe ihm das herzlichste Willkommen zu. Als Mein Pathenkind und Sohn Meines bewährten Freundes, des Kaisers Wilhelm II., ist mir seine Anwesenheit doppelt lieb, und sein Besuch wird die herzlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Häusern, wie unsere politische Intimität neuerlich veranschaulichen. Ich spreche den aufrichtigen Wunsch aus, der Kronprinz möge sich bei uns wohl fühlen, und Ich hoffe, er wird die Empfindung mit sich nehmen, bei Freunden gewesen zu sein. Indem Ich Seiner Majestät, des Kaisers Wilhelm II., der an unserer Zusammenkunft sicher im Geiste theilnimmt und sie miterlebt, in herzlicher Freundschaft gedenke, erhebe Ich Mein Glas auf das Wohl seines Sohnes; Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz Wilhelm lebe hoch!" — Dem heute Abend beim deutschen Botschafter zu Ehren des Kronprinzen abzuhaltenden Ballfeste werden der Kaiser und sämmtliche hier weilende Mitglieder des kaiserlichen Hauses beiwohnen.

Frankreich.

* **Paris**, 15. April. (Telegramm.) Aus Anlaß des Jahrestages der Eröffnung der Weltausstellung wurde gestern Abend ein Bankett zur freundschaftlichen Vereinigung der fremden Generalcommissare der Ausstellung veranstaltet, dem auch der Commissar des deutschen Reiches, Geheimrath Richter, beiwohnte.

Italien.

Vom Vatican; Streik.

* **Rom**, 15. April. (Telegramm.) In Gegenwart der Cardinäle und Prälaten hielt heute der Papst ein geheimes Consistorium ab, in dem die bereits unter dem 27. März genannten Erzbischöfe und sonstigen geistlichen Würdenträger zu Cardinälen ernannt wurden.

* **Genua**, 15. April. (Telegramm.) In Folge der Erklärung des Ausstandes der Mannschaften der Dampfer beschlossen die Reheder in einer heute abgehaltenen Versammlung, bei ihrem Widerstande gegen die Forderungen der Arbeiter zu verharren. Die Ausständigen verhalten sich ruhig. Bisher ist kein Zwischenfall vorgekommen.

Großbritannien.

Deutsche Abordnung.

* **London**, 15. April. (Telegramm.) König Eduard empfing heute Mittag in Marlborough House die von dem Generalmajor v. Moltke geführte deutsche militärische Abordnung, die vom Kaiser Wilhelm abgesandt worden ist, um dem Könige die neue deutsche Felddienstausrüstung für überseeische Truppen zu zeigen. Lord Roberts und Generalmajor Trotteur, der Commandeur des Londoner Bezirks, waren bei dem Empfange anwesend.

Militär und Marine.

⊙ **München**, 15. April. (Telegramm.) Nach einer amtlichen Meldung ist die Zahl der Typhuskranken des 2. Bataillons des 8. bayerischen Infanterie-Regiments in Metz in der Zeit vom 12. April bis zum 15. April von 250 auf 271 gestiegen. Dagegen ist die Zahl der unter Beobachtung Stehenden von 34 am 10. April auf 15 gesunken. Gestern ist kein Typhuskranker hinzugekommen, so daß ein weiteres Ansteigen der Epidemie in erheblicherem Grade nicht zu befürchten ist. Die Krankheit tritt bei einem allerdings kleinen Theile der Erkrankten in so schwerer Form auf, daß bis jetzt zwei weitere Todesfälle zu beklagen sind.

⊙ **Berlin**, 15. April. (Telegramm.) Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Der Dampfer „Stuttgart" hat mit 320 aus Ostasien heimkehrenden Dienstunbrauchbaren am 15. April Colombo passirt. S. M. S. „Irene" ist am 14./4. von Taku über Chingwantao und Shanghai nach Tschifu und „Iltis" am 15./4. von Hankow nach Wusung in See gegangen. „Hertha" ist am 14./4. in Wusung eingetroffen. „Loreley" ist am 15./4. von Konstantinopel nach dem Marmarameer abgegangen und will am 17./4. von dort wieder nach Konstantinopel zurückkehren.

Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde.

Leipzig, 15. April. Gestern Vormittag von 11 Uhr ab fand im großen Saale der Loge Balduin zur Linde die feierliche Entlassung derjenigen Schüler, welche der Sonntagsschule nunmehr drei Jahre lang angehört hatten, bezw. die Aufnahme der neuangemeldeten Schüler statt, gleichzeitig war mit dieser Feier eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden. An dem Actus nahmen viele Angehörige der Schüler theil, auch war der königliche Gewerbeinspector Herr Gewerberath Enke aus Dresden erschienen und nahm mit sichtlichem Interesse Kenntniß von den Schülerarbeiten, besonders auf dem Gebiete des Zeichnens. — Die Schulfeier begann mit dem gemeinschaftlichen Gesange „Hilf uns, Herr, in allen Dingen", worauf der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Bankdirector Dr. jur. Harrich, einleitend hinwies auf die ruhige und gedeihliche Weiterentwickelung der Schule im verflossenen Jahre, auf den engen Zusammenhang der Loge und der Sonntagsschule, welch letztere dem freimaurerischen Geiste entsprungen sei, auf die freundliche Unterstützung durch den Staat, die Stadt und der Baumeister-Innung, und auf die treue, umsichtige und pflichtbewußte Thätigkeit von Leiter und Lehrern der Schule, und im Anschluß hieran ein tiefempfundenes Gebet sprach. — Noch gedachte er mit Worten des Dankes der beiden Lehrer, der Herren Heyne und König, welche mit dem Schlusse des Schuljahres aus dem Collegium schieden, und begrüßte die beiden neuantretenden Lehrer, die Herren Happ und Reinhardt; er bringt zum Ausdruck, daß Fleiß und Verhalten der Schüler seit Jahren keinen Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben hätten, und spricht dabei im Hinblick auf die Neueintretenden die Hoffnung aus, daß es auch fernerhin so bleiben möge. — Hierauf gab Herr Schuldirector Gräfe verschiedene statistische Mittheilungen. Nach erfolgter Einrichtung einer neuen Zeichen- und zweier neuer Rechenabtheilungen mit Ostern 1900 umfaßt der Lehrkörper 15 Mitglieder. Das neue Schuljahr begann mit einer Schülerzahl von 237, später kamen noch 37 hinzu, während 43 abgingen. Von diesen 267 Schülern waren 46 aus Alt-Leipzig, 56 aus den einverleibten Vororten und 165 von außerhalb; 144 waren noch fortbildungsschulpflichtig, die übrigen hatten das fortbildungsschulpflichtige Alter hinter sich; das Alter der Schüler bewegte sich überhaupt zwischen 14 bis 39 Jahren. Am zahlreichsten besucht war die Abtheilung für Rundschrift, am schwächsten die für Stenographie, was ja auch hier ganz natürlich ist. In Aussicht genommen ist die Einrichtung einer Abtheilung für Algebra. — Und nun gedachte der Redner der 91 Abgehenden und gab ihnen bei Weiteren in eindringlicher, überzeugender Weise das Wort mit auf den Weg: „Bete und arbeite!" — Hierauf überreichte Herr Dr. Harrwitz immer unter einem entsprechenden Begleitworte an 17 abgehende Schüler Ehrendiplome und an 12 von diesen noch je ein Sparcassenbuch mit einer Einlage von 10 bis 30 ℳ. Ein Schüler dankte im Namen der Scheidenden.

Mit der Entlassungsfeier war, wie bereits bemerkt, eine Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden. Dieselbe erstreckte sich auf gewerbliche Buchführung, auf Rechnen und Geometrie, Deutsch (Geschäftsaufsätze — postalische Formulare u. s. w.), Stenographie, Kalligraphie nebst Rund- und Zierschriften, vornehmlich aber auf Zeichnen. Das Zeichnen bildete vier Abtheilungen: 1) Geometrisches Projectionszeichnen (Grund- und Aufrisse, perspectivisches Zeichnen, z. B. von Vasen, Thürmen, Zimmern u. s. w.). 2) Maschinentechnisches Fachzeichnen in zwei Jahrescursen (Steh, Console, Fuß- und Hängelager, Absperrventile, Klauen-, Kugelgelenk-, Schalen-, Scheiben- und Sellers-Kuppelungen, Frictionskuppelungen, Stufenscheiben, Riemenscheiben u. s. w.), 3) Bautechnisches Fachzeichnen (Mauer- und Zimmerconstructionen, Construction der Gesimse, Kappengewölbe, Fenstermotive, Pult- und Mansardendächer, Gebäude aus Mauer- und Fachwerk, Drechslerarbeiten, Brüstungsfüllungen, Kunstschlosserei und Wagenbau), 4) Kunstgewerbliches Fachzeichnen. Hier berührte sehr angenehm, daß die moderne Richtung sich in maßvollen Grenzen hielt. Uebertreibungen waren hier in bester Weise vermieden worden. Sämmtliche Ausstellungsarbeiten ließen auf allen Gebieten anerkennenswerthen Fleiß erkennen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 15. April. Beim Vorübergehen an der Wohnung des commandirenden Generals sang der 24 Jahre alte Dachdecker Julius Hermann Bernhard R. aus Grunau in Schlesien, als er am Morgen des 9. Januar in der zweiten Stunde von einer Vereinsfestlichkeit heimkehrte, so laut, daß ihn einer der dort stehenden militärischen Posten zur Ruhe verwies. R. antwortete mit einer Beleidigung, welche der Posten aber nicht beachtete, sondern dem Nachtschwärmer nur sagte, er sollte machen, daß er fort käme, sonst würde er ihn arretiren. R. ging auch ein Stück, kehrte aber nun mit dem zweiten Posten an, der ihn in gleicher Weise wegwies. Als aber R. wiederum ausfällig wurde und ihnen zurief, sie seien keine Soldaten und kennten die Instruction nicht, machten die Soldaten kurzen Proceß, arretirten den Ruhestörer und steckten ihn in ein Schilderhaus, um ihn später einem hinzugekommenen Schutzmann zu übergeben. In der Zwischenzeit hatte R. aber schon einen anderen Ton angeschlagen, er hatte die Soldaten gebeten, ihn laufen zu lassen, er sei ja auch Soldat gewesen, sie sollten nur sagen, was sie haben wollten. R. hatte dabei sein Portemonnaie gezogen, die Soldaten waren aber auf das verlockende Angebot nicht eingegangen. R. hatte sich deshalb, da seitens des Stadtcommandanten Generallieutnant Graf Bitzthum von Eckstädt Strafantrag gestellt worden war, wegen Beleidigung und Bestechung zu verantworten. In der Hauptverhandlung wurde festgestellt, daß R. am 16. October 1899 infolge Bruchs einer Leitersprosse aus der vierten Etage bis in die erste hinabstürzte und hier mit dem Kopf nach unten zwischen 2 Füßern eingeklemmt blieb. Er hatte zwar keine äußeren Verletzungen, aber eine starke Gehirn- und Rückenmarkerschütterung davongetragen. Als eine Folge derselben traten bei ihm im Mai des folgenden Jahres Spuren von Geistesstörung auf. Im Juli hatte er einen schweren Anfall von Verfolgungswahn, er glaubte sich von Detectives verfolgt. Im August hatte er ohne jeden Grund seiner Braut eine starke Eifersuchtsscene gemacht und die Braut gewürgt, dann aber, um sich zu tödten, eine Sublimatlösung trinken wollen, woran er aber durch seine Braut gehindert wurde. Er wurde deshalb mit den Anzeichen hochgradiger Angst und Verwirrtheit in die Universitätsnervenklinik gebracht, wo er vom 13. August bis 1. September verblieb. Er glaubte seine Braut ermordet zu haben und hatte mehrere Anfälle von Verfolgungswahn. Am 1. September wurde er mäßig gebessert entlassen. Zur Zeit der That (am Morgen des 9. Januar) war nach dem Gutachten des Herrn Assistenzarzt Dr. Göllen R. zweifellos in einem Zustand starker Erregung, welche seine freie Willensbestimmung zum Mindesten stark beeinträchtigte; daß dieselbe gänzlich aufgehoben war, läßt sich zwar nicht nachweisen, ist aber keineswegs ausgeschlossen. Auf Grund dieses Gutachtens wurde R. von der erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen.

Der Bursch eines Restaurateurs schien dem 30 Jahre alten, wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs bereits bestraften Marktheifer Friedrich Hermann L. aus Connersdorf so angenehm, daß er sich entschloß, eine Restauration zu erwerben. Geld besaß er zwar nicht, er hatte sich aber sagen lassen, daß man dasselbe von einer Brauerei leicht bekommen könne. Er wandte sich zunächst an einen Bierverleger, der ihn mit 400 ℳ unterstützte, und dann an einen Brauereibesitzer U. Diesem schwindelte er vor, er habe von seinem in der Lausitz lebenden Bruder 6000 ℳ zu fordern und wolle sich von dem Gelde eine Restauration kaufen. U. gab ihm daher auf seine Bitten am 25. Januar 200 ℳ zur Reise. Am 3. oder 4. Februar kam L. wieder zu U. und erzählte, er habe das Geld nicht sofort erhalten, weil ½jährige Kündigung ausgemacht gewesen sei. Da habe sich seine Braut entschlossen, ihre Sparcassenbücher mit einer Einlage von 2700 ℳ zur Verfügung zu stellen, er brauche nur noch 2500 ℳ, welche er von U. erbitte, da er bereits mit dem Restaurateur B. abgeschlossen habe. U. ließ sich auch überreden, dem L. die gewünschten 2500 ℳ zu leihen. Nun hatte zwar L. mit dem Restaurateur B. einen Vertrag abgeschlossen und 2500 ℳ angezahlt, war aber von dem Kauf zurückgetreten und hatte die 1200 ℳ, die er herausbekam, da B. außer 500 ℳ Abstandsgeld und 400 ℳ für das an den Bierverleger zurückgezahlte Darlehn auch die Agentenprovision und sonstige Spesen abrechnete, bis auf 400 ℳ, welche bei seiner am 16. Februar erfolgten Verhaftung noch vorgefunden wurden, verthan. Alle Angaben L.'s erwiesen sich als unwahr, seine Braut hatte überhaupt kein Vermögen, L. aber hatte ihr notariell 8000 ℳ für ihr ungeborenes Kindchen aufschreiben lassen. Es wurde daher L. wegen Betrugs unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Trotz ihrer Jugend ist die 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin Bertha Wilhelmine M. aus Paunsdorf bereits mehrfach wegen Diebstahls bestraft. Am 4. Februar hat sie aus der Frauengarderobe der Fabrik von Sch. & Co. in Reudnitz einer anderen Arbeiterin einen Muff im Werthe von 8 ℳ und ein Paar Handschuhe gestohlen. Für diesen um wiederholten Rückfalls verübten Diebstahl wurden der M. unter Zubilligung mildernder Umstände drei Monate Gefängniß dictirt. Fünf Wochen der erkannten Strafe wurden auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Zur Classe der Mietheldschwindlerinnen gehört die 19 Jahre alte Dienstmagd Ida Selma P. aus Leipzig und ist deshalb auch bereits mehrfach bestraft worden. Am 2. Januar vermiethete sie sich beim Gutsbesitzer T. in Naunhein, erhielt den Miethstaler, ließ sich noch einen Korb geben, um ihre Sachen zu holen und kam nicht wieder. Zwei Tage darauf erschwindelte sie sich in Meinig beim Gutsbesitzer F. und am 5. Januar in Türmeichen beim Gutsbesitzer R. je einen Thaler als Miethgeld. In Türmeichen trat sie auch alsbald an, verschwand aber am folgenden Tage unter dem Vorgeben, sie wolle sich ihre Sachen holen. Wegen Rückfallsbetrugs wurde die P. unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Für Besitzer von Fahrrädern und Motorfahrzeugen

empfiehlt es sich, sich nach dem Werthe einer guten Bereifung zu erkundigen. Von Fachleuten wird der Continental Pneumatic als ein erstklassiges Fabrikat empfohlen.

Wie aus den Berichten (s. Broschüre) ersichtlich, verschreiben viele Professoren und Aerzte seit Jahrzehnten bei Verdauungsbeschwerden, Verstopfung und deren Folgezuständen, Kopfschmerzen, Blutstauung, Appetitlosigkeit, sowie bei Hämorrhoidalleiden die

Apotheker Richd. Brandt's Schweizer-Pillen.

Erhältlich à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken. Bestandtheile sind: Extract von Süßholz 5,5 gr. Medicinalgurke, Rhizomb, Aloe je 1 gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 gr., dazu Gentian- und Rhizompulver in gleichen Theilen und im Quantum von beiden 10 Pillen im Gewicht von 0,18 gr. herzustellen.

Gicht. Was sagt der Arzt? **Bad Salzschlirf** oder eine Hauptkur mit Salzschlirfer Bonifacius.

Sanatogen

Kräftigungs- und Auffrischungsmittel besonders für die Nerven.

Als Nährmittel bei allen Erschöpfungszuständen von Professoren und Aerzten

glänzend begutachtet.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Broschüre gratis und franco.

Baden-Baden

Badischer Hof.

(Hôtel de la Cour de Bade).

Altberühmtes Haus ersten Ranges, mit eigener **Thermal-Badeanstalt.** Neuester Comfort (Gesellschaftsräume etc.), grosser Park.

Paul Rehwinkel, Besitzer.

Ueberall zu haben

Sang's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Soennecken's Schreibfedern

verdienen den Vorzug, den sie allgemein geniessen, weil sie nur nach den Forderungen ihres Zweckes als Schreibwerkzeug hergestellt sind.

F. SOENNECKEN BONN • Berlin Friedrichstr. 191 • Leipzig

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen bei Leipziger Tageblatt: Katharinenstraße 14: 2935. Königsweg 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 929. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungs- und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 7, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Auskunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbestimmungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Merseburg) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangshalle 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Welthorte der Hamburger Aktiengesellschaften: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warren-Auskunftsstelle: Brahlß (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—8; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, an d. übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B. I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (Arndstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Neudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.

Volksbibliothek VI. (Aeußere Lößnitzstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kurzestr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Reiß, Gustav Harloffstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dedel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Wendisch, Grimm. Str. 25, Ausgang Ritterstr. 1—3, L., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen i. „Tivoli", Reitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (9000 Rem.) Im Gasthof Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zeichnen und Entnahme von Mitgliedskarten-Listen.

Tauende Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist bis auf Weiteres wegen Reinigung geschlossen.

Schützenhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Pneumatik Harburg-Wien bei **Arnold Reinshagen,** Georgring 19, Ecke Bücherplatz.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke,
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georg-Ring 2, am Neuen Theater.

SLUB
Wir führen Wissen.